

Der Mennonitische Geschichtsverein

Protokoll

der Mitgliederversammlung (MV)
des Mennonitischen Geschichtsvereins (MGV)
vom 23. Mai 1992 im Gemeindezentrum
der Mennonitengemeinde Krefeld

Teilnehmer laut Anwesenheitsliste: 21 Mitglieder (Während der Sitzung
reisen einige früher ab, daher ergibt sich bei Abstimmungen nicht immer
diese Zahl), 5 Gäste, 7 Mitglieder lassen sich entschuldigen.

Tagesordnung (laut Einladung vom 6. April 1992):

1. Eröffnung
2. Protokoll der MV in Straßburg 1992 (MGB 1990/91, S. 242–6)
3. Bericht des Vorstandes
 - a) Geschichtsblätter
 - b) Veröffentlichungen des Vereins
 - c) Die Mennonitische Forschungsstelle (MFSt)
 - d) Kassenbericht
4. Kassenprüfungsbericht
5. Entlastung
6. Die Menno-Gedächtnis-Stätte
7. Polen
8. Wahlen
9. Verschiedenes
10. Abschluß

Tagesordnungspunkt (TOP) 8 wird vorgezogen (nach TOP 5), bei TOP 3
folgt die Aussprache jeweils den einzelnen Themen.

1. Eröffnung

Der 1. Vorsitzende, Dr. Heinold Fast, eröffnet die MV mit einer Betrachtung über Prediger 3 („Alles hat seine Zeit...“) und verliest die Namen der Entschuldigten. Sodann legt er die Statistik vor: 10 Todesfällen und 23 Kündigungen stehen 22 Eintritte gegenüber. Christoph Wiebe wird mit der Protokollführung beauftragt.

2. Protokoll der MV in Straßburg 1991

Das Protokoll (MGB 1990/91, S. 242–6) wird genehmigt.

3. Bericht des Vorstandes mit Aussprache zu jedem Abschnitt

a) Mennonitische Geschichtsblätter (MGB)

Heinold Fast zeichnet die Entwicklung der letzten Jahre nach, die dadurch gekennzeichnet sind, daß die Einnahmen der MGB die Ausgaben kaum noch decken. Die Gründe sind die allgemeinen Kostensteigerungen sowie unregelmäßige Zahlungen im Zusammenhang mit den Doppelnummern.

Ein Inhaltsverzeichnis der MGB 1992, die in wenigen Wochen bereits zum Drucker gehen, wird herumgegeben. Als voraussichtlicher Erscheinungstermin wird Ende Oktober/Anfang November angegeben.

b) Veröffentlichungen des Vereins

Heinold Fast verweist auf die Veröffentlichungen Peter P. Klassens über die Mennoniten in Paraguay und rühmt ihn als einen fruchtbaren und kompetenten Autor. (Vgl. die Rezensionen von H. Hack [aus *Algemeen Doopgezind Weekblad*] in MGB 45, 1988, S. 128–30 und 134; Peter J. Foth in MGB 46, 1989, S. 171–6; Peter J. Foth in *Brücke. Mennonitisches Gemeindeblatt*, 6. Jahrg., 1991, S. 81).

O. Hertel verweist auf Möglichkeiten, etwa über Mennoniten in der UDSSR, speziell in Kirgisien, zu veröffentlichen.

c) Die Mennonitische Forschungsstelle (MFSt)

Der 2. Vorsitzende, Gary Waltner, führt aus, daß die ABM-Maßnahme für Herrn Till, die am 1. April 1992 auslief, ab 1. Juli für ein zweites Jahr fortgeführt werden kann, wenn der MGv es fertigbringe, statt bisheriger 10 % fortan 30 % aufzubringen, was nur durch Spenden geschehen könne. Die MV beschließt, weiter maximal 10 % beizusteuern und Herrn Till für ein weiteres Jahr zu beschäftigen, wenn es gelingt, die Differenz von 20 % durch Spenden aufzubringen.

Im Berichtsjahr sind 600 neue Eingänge zu verzeichnen, die Anzahl der Besucher steigt ständig, während G. Waltner seinerseits ab dem 1. August als Schulleiter in Dexheim die Betreuung der Besucher nicht in der bisherigen Intensität fortsetzen kann. Weitere Arbeitsbelastung sei abzusehen, wenn die MFSt zukünftig an den Südwestdeutschen Verleihverbund angeschlossen werde.

Was die Raumnot der MFSt betrifft, hat sich jetzt durch den Abzug der amerikanischen Truppen mit dem freiwerdenden Schulgebäude eine neue

Möglichkeit eröffnet. Der Kreis habe ein Interesse daran und sei auf die Mennoniten zugegangen. Die Aussprache kreist um die Frage Kaufen oder Mieten? sowie um die Frage, wer (MGV? Vorstand? Kommission?) zu welchem Zeitpunkt was entscheiden darf. Es kommt (bei zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme) zu folgendem Beschluß: Der Auftrag der vom Vorstand am 21. Nov. 1991 eingesetzten Kommission, die um den 1. Vorsitzenden erweitert wird, wird dahingehend umgeändert, die neu eingetretene Lage bis zur Entscheidungsreife zu klären (Kauf oder Miete? Ganz oder teilweise?) und dann dem Vorstand die Entscheidung anzutragen. Der Vorstand hat die Vollmacht, zu entscheiden, kann aber, wenn er es für gut erachtet, eine außergewöhnliche Mitgliederversammlung dafür einberufen. O. Stobbe regt an, für die Leistungen der MFSt Gebühren zu erheben.

d) Kassenbericht

Horst Klaassen erläutert den Kassenbericht für 1991.

4. Kassenprüfungsbericht

Diether Götz Lichdi erläutert den Kassenprüfungsbericht (E. Pauls, W. Janzen) und verliest das Resümee.

5. Entlastung

Auf Antrag von O. Hertel entlastet die MV Vorstand und Kassenführung einstimmig (bei 2 Enthaltungen).

8. Wahlen (vorgezogen)

Der 1. Vorsitzende erläutert seine Entscheidung, sowohl für den 1. Vorsitz wie für die Schriftleitung nicht erneut zu kandidieren. Insgesamt sind somit 3 Wahlen nötig: a) 1. Vorsitz, b) Schriftleitung, c) Beirat.

Der Bericht über die lange und bisweilen etwas verschlungene Aussprache ist im folgenden auf das Wesentliche beschränkt.

a) Wahl zum 1. Vorsitzenden

Heinold Fast führt aus, daß es vom Vorstand aus zwei Kandidaten gibt, die infrage kommen, Eckbert Driedger und Diether Götz Lichdi.

Ein Antrag D. G. Lichdis, keinen neuen Vorsitzenden zu wählen, sondern in einer Übergangszeit („Interregnum“) erst eine meinungsbildende Diskussion über Linie, Konzept und Zukunft des Vereins zu führen, findet nicht die Zustimmung der MV, vielmehr wird ein Gegenantrag O. Stobbes, einen neuen 1. Vorsitzenden zu wählen, angenommen (17 Ja-Stimmen, 1 Nein-

Stimme, 1 Enthaltung). Daraufhin zieht D. G. Lichdi seine Kandidatur für den 1. Vorsitz zurück, und die MV wählt Eckbert Driedger zum neuen 1. Vorsitzenden (geheime Wahl, 19 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen). Gary Waltner als stellvertretender Vorsitzender übernimmt die Leitung der Sitzung.

b) Wahl der Schriftleitung

Frau Dr. Ch. Boecken beantragt, über die Empfehlung des Vorstandes, eine neue Schriftleitung, bestehend aus Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz, Lydie Hege, Dr. Marion Kobelt-Groch, Christoph Wiebe, zu wählen, en bloc abzustimmen. Dem wird zugestimmt, und die Schriftleitung wird in geheimer Wahl mit 19 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt.

c) Wahl zum Beirat

Gary Waltner legt dar, daß D. Visser und N. Klassen nicht wieder zur Wahl stehen. Prof. Dr. G. A. Benrath, D. G. Lichdi, P. Pauls und U. Wiebe werden wiederum, Dr. Piet Visser, Peter P. Klassen und Dr. Heinold Fast auf Vorschlag des Vorstandes hin neu in den Beirat gewählt (bei einer Enthaltung). Vorgeschlagen wurde auch Beate Kosterlitzky. Sie soll bis zur MV 1993 um ihre Bereitschaft zur Mitarbeit gefragt werden.

6. Menno-Simons-Gedächtnisstätte

Helmut Enss referiert die bekannten Probleme der Stätte und legt Rechenschaft über die letzten 12 Monate ab. Gary Waltner dankt ihm und der Kommission für ihre Arbeit.

7. Polen

Das Symposium, dessentwegen dieser TOP angesetzt wurde, ist von polnischer Seite auf den Herbst verschoben worden. Die Busreise deutscher Mennoniten, geleitet von Peter J. Foth, sei aber trotzdem für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung gewesen. Weitere Mitteilungen über den Zustand des Heubuder Friedhofs und Pläne zur Anbringung einer Tafel mit Hebr. 13, Vers 14 und 16 und einem weiteren kurzen Text werden gemacht. Die MV beschließt, daß Eckbert Driedger im Namen des Vereins mit dem dortigen Bürgermeister in Verhandlungen treten kann.

9. Verschiedenes

Aus Zeitmangel können die noch offenen Fragen (a. Beitragserhöhung, b. Theo Glücks Manuskript, c. Themen der nächsten Sitzung: c1. 1994

– 450 Jahre Neustadt-Gödens, c2. Vortrag von Frau Marion Kobelt-Groch, c3. 1693–1993. 300 Jahre Amische) zwar angeschnitten, aber nicht mehr qualifizierten Entscheidungen zugeführt werden.

10. Abschluß

H.-J. Goertz würdigt die Arbeit und das Engagement Heinold Fasts für den Verein und geht dabei vor allem auf die Jahre der gemeinsamen Schriftleitung ein. Besondere Hervorhebung findet auch die editorische Leistung Heinold Fasts bei der Herausgabe der Schweizer Täuferquellen. H.-J. Goertz wünscht ihm für die Zukunft alles Gute, besonders auch für das von der Täuferforschung lang erwartete sogenannte „Kunstabuch“, eine Sammlung von Briefen aus dem Marpeck-Kreis, die Heinold Fast entdeckte. Gary Waltner beschließt die MV mit einem Gebet.

Protokoll aufgesetzt:

Christoph Wiebe

(30. Mai 1992)